

Zeitschrift: Jahrheft / Zürcher Unterländer Museumsverein
Herausgeber: Zürcher Unterländer Museumsverein
Band: 18 (1970-1971)

Artikel: Dielsdorf : 100 Jahre Bezirkshauptort
Autor: Brunner, Gottfried
Kapitel: Hundert Jahre danach
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095750>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hundert Jahre danach

Heute, hundert Jahre später, steht der Bezirkshauptort Dielsdorf wieder mitten in einer Wachstumsperiode. An die Hintergärten, Pünten, Wiesen und Äcker erinnern noch die Strassennamen der Wohnquartiere. Das Dorf hat seinen Etter gesprengt und ist hinausgewachsen in die früheren Zelgen. Die Aussenhöfe wie Schwendi, Dytikerhof, Burghof, Waisenhof und Oeli sowie der Breistel sind heute Fixpunkte der Dorfplanung geworden. Der Bannkreis des Wohngebietes läuft heute von der Schwendi über Pelz-, Chrumm- und Gumpenwiese zum Almoos, von der Risibrücke zum Dytikerhof, von dort hinauf zum Waisenhof und Burghof, weiter zur Oeli hinunter und über den Breistel zur Grenze gegen Steinmaur bei der Heugasse im Weiherbrunnen. Geissacker und Pünten liegen jetzt schon mitten im Dorf. Ennet der Bahnlinie breitet sich das Industriegebiet aus und schon greift die Entwicklung hinunter bis zum Scheidbach, wo Pferderennbahn und das geplante Sportzentrum die Grenze des Gemeindegebietes erreichen.

Der Verkehr, einst als Nutzen und Kredit bringend ins Dorf hereingezogen, bildet heute eine Gefahr für das gesunde Leben der Dorfbevölkerung. Es stellen sich Wasser- und Abwasserprobleme. Der Abfall eines nie erreichten Wohlstandes der stets zunehmenden Bevölkerung muss beseitigt werden. Solche und viele andere Aufgaben können heute nur noch in engstem Zusammengehen mit den Nachbargemeinden bewältigt werden. Von der Dorfpolitik musste man gezwungenermassen zur regionalen Zusammenarbeit kommen. Es kann heute keinen Krieg zwischen den Dörfern mehr geben, wie vor hundert Jahren. Die Gemeinden des zürcherischen Unterlandes wachsen zusammen. Die Marksteine zwischen den Gemeinden tragen nur noch symbolischen und verwaltungstechnischen Charakter. Die Forderungen einer gesunden Umwelt dürfen nicht am Scheidbach enden. Auch in unserem Dorfe ist es die übergrosse Aufgabe der heutigen Einwohnerschaft und seiner verantwortungsbewussten Behörden, den Lebensraum der Gemeinde sinnvoll zu gestalten, um unseren Nachkommen einen lebens- und erinnerungswürdigen Heimatort zu erhalten. Bürger- und Einwohnerschaft müssen eine aufbauwillige Einheit bilden, um die Probleme einer wirklich aufstrebenden Gemeinde lösen zu können.

Die geschriebene Geschichte eines Dorfes erfüllt ihren Zweck, wenn sie zeigt, dass und wie die Vorfahren ihre Aufgaben meisterten. Jede Generation sieht sich vor alte und neue Fragen gestellt. Künftige Dielsdorfer werden beurteilen, ob auch wir Heutigen unsere Sache gut gemacht haben.